

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **49/50 (1907)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bedürfnisse geschaffen haben, soll in Gesamtansichten und Einzelheiten zur Darstellung kommen. In einem Aufruf werden weitere Kreise aufgefordert, schöne alte Dorf- und Städtebilder, interessante alte Holz- und Steinbauten, Brunnen, Kapellen, Brücken, Mühlen, Kelter, Fabrikanlagen, Waschhäuschen, Gärten und Gartenhäuschen, ebenso wie Schmiedearbeiten, Möbel, Gedenksteine, Wappen, Hausschilder und Geräte aus Württemberg in photographischen Aufnahmen mit kurzen Bezeichnungen der Sammelstelle, an deren Spitze Baurat *Schmohl* steht, einzusenden. All das soll dann zur Vermehrung des Heimatsinns und zur Förderung des Geschmacks für gediegene Arbeit, als Vorbildersammlung für Baumeister und Handwerker sowie als Anschauungsmaterial für Schulen und Studierende veröffentlicht werden.

Eine Versuchsanstalt für Heizung und Lüftung ist an der Königl. Technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg errichtet worden, über deren Einrichtung und Zweck am diesjährigen Kongress für Heizung und Lüftung in Wien Prof.

Rietschel einen Vortrag hielt. Demgemäss hat die Anstalt dreierlei Zwecken zu dienen: in erster Linie der wissenschaftlichen Forschung, sodann zu Uebungen mit den Studierenden und endlich zur Untersuchung und praktischen Erprobung von Industrie-Erzeugnissen wie Kondenswasserableitern, Reduzierventilen, Temperatur-Reglern, Isoliermitteln, kurz aller Einrichtungen die für das Heizungs- und Lüftungsfach von Bedeutung sind. Das zur Aufnahme der Anstalt bestimmte Gebäude ist im Rohbau bereits fertiggestellt.

Dis internationale Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz hält ihre diesjährige Generalversammlung in Düsseldorf im Anschluss an den daselbst vom 2. bis 6. September stattfindenden «Deutschen Kongress für gewerblichen Rechtsschutz» vom 6. bis 8. September ab. Das Programm sieht für den 6. September vormittags 9 Uhr die Generalversammlung mit anschliessenden Arbeitssitzungen für den 7. September vormittags 9 Uhr eine weitere Arbeitssitzung vor; an diese soll sich ein Ausflug nach Leverkusen anschliessen zur Besichtigung der Farbenfabriken vormals Friedrich Bayer & Co., Elberfeld. Für Sonntag ist ein gemeinsamer Ausflug zu Schiff nach Xanten geplant. Die Teilnehmerkarten sind vom Generalsekretär Prof. *Osterrith* in Berlin, Wilhelmstrasse 57/58, zu beziehen.

Brand des Volksbades in St. Gallen. In der Nacht vom 7. auf den 8. August brannte der Dachstuhl des neu gebauten und erst vor kurzem dem Betrieb übergebenen städtischen Volksbades in St. Gallen¹⁾ nieder. Das Feuer, dessen Ursache noch nicht ermittelt werden konnte, verursachte ganz beträchtlichen Schaden; doch konnte der Betrieb des Volksbades selbst bereits am 9. d. M. in der bisherigen Weise wieder aufgenommen werden. Von den im Hauptgebäude befindlichen Wohnungen mussten diejenigen des oberen Stockwerks geräumt werden, während die beiden andern Obergeschosse weiter bewohnt werden durften.

Das westfälische Landesmuseum in Münster, das von Architekt Hermann *Schädler* in Hannover erbaut wird, soll im Frühjahr 1908 eröffnet werden. Zur Ausschmückung und Innenausstattung sind mehrere namhafte Künstler gewonnen worden. So hat Hugo Lederer zum Schmuck der Ostfront eine Reiterstatue des heiligen Georg modelliert; die obern Wände des Lichthofs wird Richard Guhr mit Wandmalereien schmücken, während Melchior Lechter, der in Münster geboren ist, die farbigen Glasfenster ausführt und Bruno Paul das Lesezimmer mit Vorsaal und das Direktionszimmer einrichtet.

Bau einer zweiten Rheinbrücke in Konstanz. Da sich ein Umbau der bestehenden Rheinbrücke in Konstanz, die dem gesteigerten Verkehr schon lange nicht mehr genügt und auch die vorgeschriebene Trag-

fähigkeit für die neuen Schnellzugslokomotiven nicht mehr besitzt, als zu kostspielig erwies, ist von der Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen ein Projekt für eine zweite Rheinbrücke in der Höhe des Konstanzer «Schänzle» ausgearbeitet worden. Die Kosten dieser Brücke würden sich auf ungefähr 1 500 000 Fr. stellen.

Heissdampflokomotive System Schmidt. Im Anschluss an unsere im Artikel des Ingenieurs M. Weiss in No. 5 des laufenden Bandes enthaltenen Angaben teilt uns Herr W. Schmidt mit, dass nach dem heutigen Stande, die seit Ende April eingegangenen Bestellungen mitgezählt, sich die Zahl der im Betrieb stehenden und der in Ausführung begriffenen Maschinen seines Systems auf 2305 Stück beläuft, die sich auf über 60 Bahnverwaltungen aller Länder verteilen.

Das neue Krankenhaus in Karlsruhe i. B., eine nach dem gemischten System angelegte und nach den Entwürfen von Stadtbaurat

W. Strieder in fünfjähriger Bauzeit ausgeführte Baugruppe, ist vor kurzem seiner Bestimmung übergeben worden. Die Anlage, die einen Kostenaufwand von rund 5,5 Mill. Fr. verursachte, enthält zunächst 600 Betten, kann aber auf 800 bis 1000 Betten erweitert werden.

Das alte Kornhaus zu Rorschach. Die Einwohnergemeinde von Rorschach beschloss vom Staate St. Gallen das auf 250 000 Fr. eingeschätzte, dicht am Bodensee beim Rorschacher Hafen gelegene ehemalige fürstbischöfliche Kornhaus zu erwerben; man denkt daran, das Gebäude zu einem Rathaus umzubauen.

Internationale Konferenz für elektrische Einheiten. An die im Oktober dieses Jahres in

London stattfindende internationale Konferenz für Vereinbarung elektrischer Einheiten und Normalmasse hat der schweiz. Bundesrat abgeordnet die Herren: N.-R. Dr. *K. Zschokke* in Aarau, Prof. Dr. *Fr. Weber* in Zürich und Dr. *Pierre Chappuis* in Basel.

Nekrologie.

† **W. H. Uhlend.** Nach kurzem Krankenlager ist im 68. Lebensjahr Wilhelm Heinrich Uhlend gestorben, der Begründer von Uhlends technischem Verlag in Leipzig und der in diesem erscheinenden technischen Zeitschriften, «Der praktische Maschinen-Konstrukteur», «Uhlends technische Rundschau», «Für Jedermann». Am 11. Januar 1840 zu Nordheim geboren, bildete er sich in süddeutschen Maschinenfabriken und durch Besuch des Stuttgarter Polytechnikums zum praktischen Techniker aus. Schon mit 20 Jahren wurde er Mitarbeiter technischer Zeitschriften und übernahm 1863 die Redaktion des «Deutschen Telegraph», einer technisch-volkswirtschaftlichen Wochenschrift. Im Jahre 1865 gründete er das Technikum Mittweida, die erste Privatlernanstalt für Maschinentechniker in Deutschland, nach deren Muster seither zahlreiche ähnliche Anstalten entstanden sind. Hier rief er im Jahre 1868 den «Praktischen Maschinen-Konstrukteur» ins Leben, an den sich im Verlauf der Zeit die andern Zeitschriften anschlossen. Ebenso bekannt sind die von Uhlend herausgegebenen technischen Kalender geworden; so der «Kalender für Maschinen-Ingenieure», der «Kalender für Textilindustrie», der «Mühlenkalender» und seine «Handbücher» und «Skizzenbücher» für Maschinen-Ingenieure. Neben dieser publizistischen Wirksamkeit hat Uhlend als Patentanwalt eine ausgedehnte Tätigkeit entfaltet.

Konkurrenzen.

Empfangsgebäude auf dem neuen Hauptbahnhof in Darmstadt. Unter den in Deutschland wohnenden Architekten wird mit Einlieferungsfrist bis zum 1. Januar 1908 ein Wettbewerb um Vorentwürfe für das

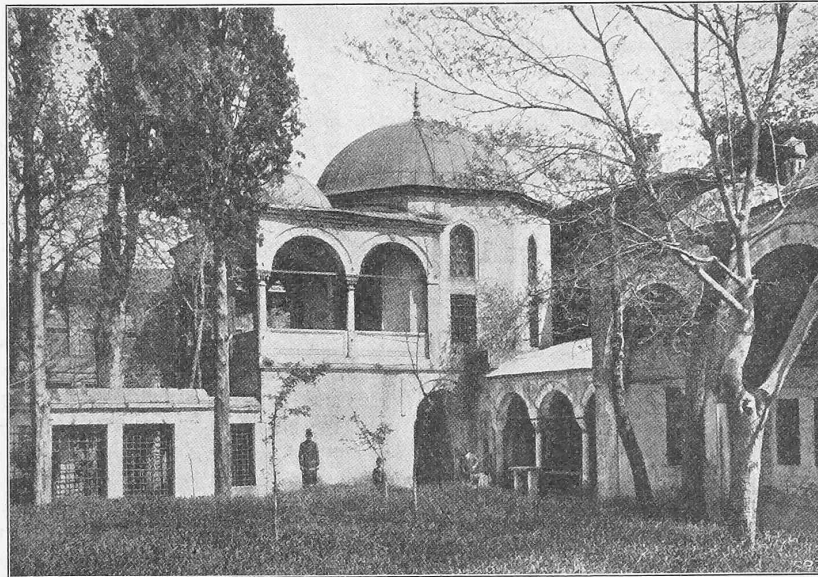


Abb. 1. Schule (Medresse) des Achmed Aga in Skutari.

¹⁾ Band XLVIII, S. 187.

Aus: „Die Baukunst Konstantinopels“ von Corn. Gurlitt. Verlag von Ernst Wasmuth A.-G. in Berlin.



Abb. 2. Ostansicht der Kirche Pammakaristos (Fethie Dschami) in Fanar.

Empfangsgebäude auf dem neuen Hauptbahnhof in Darmstadt ausgeschrieben. Als Preisrichter sind in Aussicht genommen: Ministerial- und Oberbaudirektor Wiesner in Berlin, Geh. Oberbaurat Rüdell in Berlin, Oberbürgermeister Morneweg in Darmstadt, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. ing. Messel in Berlin, Professor Fr. von Thiersch in München, Professor Joseph Hoffmann in Wien, Professor Bruno Möhring in Berlin, Professor Kreis in Dresden und Professor Dr. ing. Bruno Schmitz in Berlin-Charlottenburg. An Preisen werden ein I. Preis von 5000 M., ein II. Preis von 3000 M. und zwei III. Preise von je 2000 M. festgesetzt. Die Unterlagen sind gegen Einsendung von 4 Mark von der Königl. preussischen und Grossh. hessischen Eisenbahndirektion in Mainz zu beziehen.

Literatur.

Die Baukunst Konstantinopels. Von Cornelius Gurlitt. Sechs Lieferungen von je 25 Tafeln im Format 36/53 cm mit etwa 12 Bogen illustriertem Text. Berlin 1907. Verlag von Ernst Wasmuth A.-G. Preis jeder Lieferung 30 Mk.

Die vorliegende erste Lieferung dieses gross angelegten und eine tatsächliche Lücke in der baugeschichtlichen Literatur ausfüllenden Unternehmens liegt vor und spannt in hohem Masse die Erwartung auf das, was die übrigen Lieferungen enthalten werden. Durch die Vermittlung des deutschen Botschafters in Konstantinopel ist es dem Herausgeber Cornelius Gurlitt durch ein Irade des Sultans gestattet worden, *erstmalig* in den grossen, sonst schwer zugänglichen Moscheen und Profanbauten der türkischen Reichshauptstadt zu zeichnen und zu photographieren. Nach Gurlitts Angaben hat die Verlagsbuchhandlung dann im Verlaufe mehrerer Monate durch eigene Photographen ungefähr 200 Grossfolio-Aufnahmen nach der Natur herstellen und ebenfalls nach des Herausgebers Aufmessungen und unter seiner Aufsicht die Grundrisse, Schnitte und Ansichten samt wichtiger Einzelheiten und etwaigen Rekonstruktionen anfertigen lassen. Manche bisher nur oberflächlich bekannte Anlage kommt dabei zum erstenmal zu sachgemässer Wiedergabe, das ganze aber bietet in unvergleichlicher Weise die «gewählte Unterlage zu wissenschaftlichen Untersuchungen», die der Verfasser zu geben bemüht ist. Wir haben von den, namentlich was die Wahl der Standpunkte anlangt, oft unvergleichlich schönen Aufnahmen zwei zur verkleinerten Wiedergabe ausgewählt und hoffen damit das Interesse,

das diese Darstellung der Reste antik-byzantinischer ebenso wie der mit Unrecht unterschätzten türkischen Baukunst in Konstantinopel verdient, noch wesentlich zu vermehren.

Jung Wien. Ergebnisse aus der Wiener Kunstgewerbe-Schule. Entwürfe zu Architekturen und Flächen-Dekorationen junger Wiener Künstler. (Kochs Monographien XII.) Darmstadt, Verlagsanstalt Alexander Koch. Preis geb. 10 M.

Der künstlerisch vornehm, wenn auch etwas extrem ausgestattete Band gibt eine Auslese aus dem im Jahre 1906 unter Leitung von Jos. Hoffmann, Kolo Moser, Franz Metzner, Czeschka und Ernst von Larisch entstandenen Schülerentwürfen aus den verschiedensten Gebieten des Kunstgewerbes, die graphischen Arbeiten z. T. zwei- und mehrfarbig. Im begleitenden Text behandelt J. A. Lux das Thema «die heutige Kunstgewerbeschule und ihre Probleme». Das Werkchen zeigt die Fortschritte, die die moderne Kunst in Wien gemacht hat und gibt einen Ueberblick über das, was intelligente junge Künstler unter Anleitung bewährter Fachmänner zu leisten vermögen. Es enthält daher gewiss für Viele Ideen und manche Anregung und mag deshalb gerne empfohlen werden.

Der Zimmermeister. Ein Ueberblick über die gesamten Zimmerungen und ihre Vorbedingungen. Herausgegeben von Stadtzimmermeister Andreas Baudouin. In 13 Lieferungen zu je 40 Blättern (Format 52/38). Wien, Verlag von Karl Graeser & Cie. Preis der Lieferung 12 M.

Um die heutigen Zimmerungen in ihrer überraschenden Vielseitigkeit festzuhalten, dieselben einem grössern Kreise von Interessenten zugänglich zu machen und dadurch das Interesse für bewährte konstruktive Holzarbeit zu beleben und im besondern auf die Vertreter des Zimmermeister-Gewerbes selbst günstig einzuwirken, hat der Herausgeber, der auch als Lehrer einer Privat-Fachschule für Zimmerer, Maurer und Poliere sowie als Dozent im Gewerbeförderungsdienst des k. k. Handelsministeriums in Wien über bedeutende Kenntnisse und Erfahrungen verfügt, das Werk in jahrelanger Arbeit geschaffen. Dasselbe bietet einen klaren erschöpfenden Ueberblick über die gesamten Zimmerungen und die dazu nötigen Vorbedingungen und ist vom Verlage in vorzüglicher Weise ausgestattet worden.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Der Wasserbau-Verwaltungsdienst in Preussen. Handbuch für Ortsbaubeamte, Reg.-Baumeister und Reg.-Bauführer, Bureaubeamte usw. der staatlichen Wasserbauverwaltung. Von W. Schulz, Rechnungsrat im